

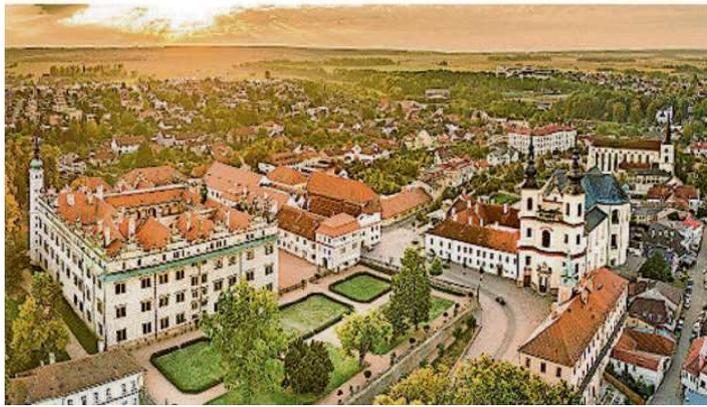
Drei Städteperlen vor Prag

Wem es in der Großstadt zu trubelig ist, kann sich die böhmischen Unesco-Städte Kuttenberg, Leitomischl und Olmütz anschauen.

VON MANFRED LÄDTKE

KUTTENBERG Knapp zwei Bahn- oder Autostunden von Prag entfernt recken drei als Unesco-Weltkulturerbe geadelte Städteperlen selbstbewusst ihre Türme in den Himmel. Zwar sind Kuttenberg (Kutná Hora), Leitomischl (Litomyšl) und Olmütz (Olomouc) nicht so bedeutungsvoll wie die Moldaunmetropole. Dafür gestattet ein geruhames Flair keinen Raum für Hektik, aber viel Platz für Muße. Über Jahrhunderte haben die tschechischen Städte mit den aufgebühten bunten Häuserensembles ihren Charme bewahrt. Wenn Touristen durch Prag schieben und drängeln, bieten die Architekturgrazien im böhmisch-mährischen Vorhof der Hauptstadt stille und freie Plätze inmitten prachtvoller Renaissance- und Barockarchitektur. Und manchmal führen Wege zu ganz merkwürdig skurrilen „Sehenswürdigkeiten“...

Kuttenberg Vom Bahnhof ein kurzer Spaziergang, und der Flaneur steht vor einem Haufen Knochen. Plakativ wirbt die ehemalige Königsstadt mit ihrer Geschichte als reiche Bergwerk-Stadt mit einem Silbermuseum. Bizarresten Zeitzuge ist jedoch eine schummerige „Knochenkirche“. Nicht alte Silbermünzen, Touristen lassen heute die Kassen der ehemaligen Schatzkammer Böhmens klingeln. Ganz schön finster. Eine Steintreppe führt in ein Kellergewölbe, der „Sarg“ für 40.000 menschliche Knochen und Totenschädel ist. Jede Rippe, jedes Gelenk ist seiner ursprünglichen Funktion entbunden zu einem neuen sakralen „Körper“ arrangiert. Typisches Kircheninventar, das anderswo blitz und glänzt, erfasst den Besucher



Historischer Kern von Litomyšl ist der 500 Meter lange Smetanovo-Platz.

FOTO: CZECH TOURISM

hier mit einem Gefühlsmix aus Schauer, Grusel und Staunen. Aus Gebeinen wurden Kelche, Leuchter und Monstranzen als morbide, manchmal kunstvolle Schauobjekte modelliert. Von der Decke starrt unverhofft aus dunklen Augenhöhlen Totenköpfe herab. Auf einem Turm aus Schädeln hocken trompetende Engel, und von der Deckenwölbung nebenan baumeln Toten-Kopf-Girlanden über den Häuptern der Lebenden. Eine Historikerin erzählt, das „Inventar“ stamme aus geöffneten Gräbern vom Klosterfriedhof in Kutná Hora. Später erhielt ein Holzschnitzer den Auftrag, mit den exhumierten Skeletten die Knochenkapelle einzurichten.

Anspruch der makaberer Inszenierung soll die Auseinander-

setzung mit Leben und Wiederauf- erhebung sein. Hmmm. Vergeblich fragt sich manch Besucher, wie eine Auferstehung gesammelter Körperteile funktioniert. Holt sich das Sprungbrett die Knieleiche vom Kronleuchter, der an der Wand hängt? Oder schnappt sich die Rippe die Hüfte unter der Decke? Stolz ergänzt die Historikerin, dass laut einer amerikanischen Untersuchung das Beinhaus in Kutná Hora einer der drei gruseligsten Orte der Welt sei. Englands Rockmusiker „Ozzy“ Osbourne wollte in der Gruft sogar übernachten und sie als Plattencover in Szene setzen. Durfte er aber nicht.

Leitomischl Für einen Tagestrip empfiehlt sich auch Litomyšl. Wer seinen Augen Gutes tun will, schlen-

dert vom Hauptplatz „Smetanovo“ durch krumme Gassen hinauf zum Schlosshügel. Die kühlest und spannendsten Plätze in dem prachtvollen Renaissance-Schloss sind die weitläufigen Gewölbekeller. Mithilfe seines Audioguides führt Olbram Zoubek durch seine Skulpturen- und Bilderausstellung. Der vor neun Jahren verstorbene Meister galt bis zum „Prager Frühling“ als ein Pionier der tschechischen Kunstszene. Ein ebenso begehrtes Fotomotiv ist eine Arbeit von zwei anderen Freigeistern. Aus 2000 Kilogramm Wachs jener Kerzen, die Menschen nach Václav Havels Tod 2011 entzündet hatten, formierten die Künstler die Skulptur „Ein Herz für Václav Havel“. „Litomyšl ist kein Kurort, aber Kur für den Geist“, hatte Reiseführerin Jana gesagt. Geister,

INFO

Unesco-Städte

Anreise Vom Hauptbahnhof Prag fahren mehrmals täglich Schnellzüge und Regionalbahnen in die böhmischen Unesco-Städte. Tickets für eine einfache Fahrt kosten zwischen sechs und zwölf Euro. Ab Deutschland mit der Bahn oder mit FlixBus

Informationen Da die Städte erst nach und nach aus dem touristischen Schatten Prags heraustreten, gibt es über sie noch keine ausführlichen Reiseführer. Übersichtliches deutschsprachiges Informationsmaterial kann bei der Tschechischen Zentrale für Tourismus bestellt werden. Telefon 030 / 204 47 70

Olmütz Von der Wiege Smetanas sind es auf Straße oder Schiene 75 Kilometer bis ins tausendjährige Olomouc, wo ein anderer Knabe begann, die Welt zu verzaubern. Glück gehabt. In der in der Maria-Schnee-Kirche musiziert gerade Ladislav Kunc. Der Cheforganist spielt regelmäßig auf exakt derselben Orgel, die vor 264 Jahren der elfjährige Mozart bediente, bevor er in Olmütz seine 6. Symphonie komponierte.

Ladislav Kunc ist nicht nur Mozart-Kenner, sondern auch Lokalpatriot. Olmütz nennt er die „schönste Stadt“ in Mähren. Um die alte Festungsstadt in ihrer ganzen Pracht zu überblicken, empfiehlt er den Aufstieg über 144 Stufen auf den Rathausurm. Tief unten bringen ein paar Touristen ihre Handys für ein Selfie vor der monumentalen Pestsäule in Stellung. Um die Kathedrale herum, vor opulent verzierten Gebäuden mit Türmen und Kuppeln sowie zwischen den sechs gewaltigen Stadtbrunnen, an denen schon Sigmund Freud und Gustav Mahler verweilten, scheinen Hektik und Trubel Siesta zu halten.

Die Zeiger der astronomischen Uhr am Rathaus stehen auf 13 Uhr. Zeit, sich kulinarischen Genüssen der böhmisch-schlesischen Küchen zu nähern. Ganz wurscht, ob Sauerkrautentopf, Schwemmklößchen oder Kalbsrouladen: Die lokale Spezialität „Quargel“ mit Bier und Brot sollte niemand links liegen lassen. Wer allerdings auf der Rückfahrt Appetit auf den sehr pikant-aromatischen Milchkäse mit Rotschmiere bekommt, der verduftet besser aus dem Zugabteil.

Produktion dieser Seite:

Danina Esau
Patrick Jansen

Anzeige
REISERÄTSEL DER WOCHE

Reisetipp Samnaun von der Travel Expertin Anja Fischer

**0137
9371137-10***



Als jahrzehntelange Inhaberin eines erfolgreichen Reiseveranstalters und Gründerin der Plattform Glücksmomente Charmingplaces ist Anja Fischer eine waschechte Reiseexpertin. In ihrem Reisemagazin charmingplaces.de und über ihre inspirierenden Newsletter nimmt sie ihre Leser mit an besondere Orte und lädt dazu ein, sich dorthin zu träumen oder sie tatsächlich zu besuchen. Diesmal geht es in die Region Samnaun-Ischgl, bekannt als „Silvretta Arena“.

FOTO: ANJA FISCHER

Samnaun in der Schweiz

Zwei Länder, ein Skigebiet: Das ist die Silvretta Arena zwischen dem österreichischen Ischgl und dem schweizerischen Samnaun. Auf 2.756 Meter Seehöhe, mitten in der Ski-Arena, verläuft die Grenze zwischen Österreich und der Schweiz mit dem wohl höchstgelegenen Zollamt Europas. Es ist das drittgrößte Skigebiet Tirols und hat beeindruckende Zahlen zu verzeichnen. 515 Hektar Fläche, 239 Pistenkilometer, Abfahrten mit bis zu 11 Kilometern Länge und 46 moderne Bergbahnen machen das Schneeparadies aus. Auf fast 3.000 Metern Höhe ist die Schneesicherheit von November bis Mai garantiert, bei Bedarf wird noch mit 1.100 Schneeezeugern nachgeholfen.

Besonders in Ischgl, auf der österreichischen Seite, geht es so richtig rund. Nachtrödeln und Freeriden sind nur zwei der unzähligen angebotenen Winteraktivitäten. Aufregend ist der Funpark Ischgl. Zahlreiche Hindernisse und Parkour-Elemente warten da auf Einsteiger und Snowpark-Profis. Dazu kommt die Wellnessoase Ischgl mit Panorama-Pool-Landschaft, Saunabereich und Spa-Behandlungen. Ruhiger, doch noch immer ereignisreich, geht es auf der schweize-



Erleben Sie den Winter Samnaun: Skifahren bis in den Mai auf 239 Pistenkilometern in einem der besten Skigebiete der Alpen, zollfreie Shopping und kulinarische Höhepunkte.

FOTO: MAX WENT



Lassen Sie sich von der atemberaubenden Bergkulisse verzaubern und genießen Sie die traumhafte Winterlandschaft.

FOTO: LARET BOUTIQUE HOTEL

rischen Seite zu. In Samnaun. Im ehemaligen Bergbauerdorf wird ein Tiroler Dialekt gesprochen, die Atmosphäre ist beschaulich und gemütlich. Kinder ziehen zu Neujahr von Haus zu Haus und wünschen mit traditionellen Gesängen Glück, als Dankeschön gibt es fröhliche Gesichter und kleine Trinkgelder. Bis 1912 war Samnaun nur über Österreich zu erreichen, es gab keine direkte Straße dorthin aus der Schweiz. Die Bauernfamilien im Hochtal waren deshalb auf den Handel mit Tirol angewiesen. Als 1848 das schweizerische Zollwesen zentralisiert wurde, war das ein harter Schlag für die Wirtschaft im Tal. Die Bewohner von Sam-

naun waren in ihrem langen Bestreben nach Zollfreiheit schließlich im Jahr 1892 erfolgreich. Und noch heute können die Gäste in Samnaun abgabefrei einkaufen und sich so dem günstigsten Shopping-Erlebnis hingeben. Die Schweizer Gemeinde Graubündens ist die einzige zollfreie Gemeinde des Landes. In den etwa 40 Geschäften des alpinen „Zollfreiparadieses“ werden hochwertige Waren und Designer-Marken angeboten. Aber auch das Tanken zu Tiefpreisen lohnt sich. Bevor es zur Zollfreiheit kam, entwickelte sich die Schmugglerei zwischen dem Samnauntal und Tirol noch zur Tradition. Heute wird diese mit der Schmugglerunde

weitergeführt: Über die Samnaun App können Skifahrer Checkpoints abfahren, die über GPS bestätigt werden. Zu gewinnen gibt es nicht nur virtuelle Bronze-, Silber- und Goldmedaillen, sondern sogar Samnaun-Gutscheine für die „Schmuggler“, die auf der Strecke die meisten Punkte sammeln. Die Doppelstockseilbahn in Samnaun war die erste weltweit dieser Art, sie transportiert seit den 90er-Jahren voll besetzt bis zu 180 Personen auf einmal und ist dazu noch die schnellste Seilbahn des Skigebiets, sie befördert bis zu 1.620 Menschen in der Stunde. Schon für sich ist eine Fahrt mit dieser Seilbahn ein Erlebnis. Noch viel mehr gibt es aber auf der

schweizerischen Seite der Silvretta Arena zu entdecken. Da werden Dorfführungen organisiert, bei denen Siedlungsgeschichte, Leben im Hochtal, der sprachliche Wandel, Landwirtschaft und vieles mehr von Einheimischen erzählt werden. Auch über die einst kleinwüchsigen in Samnaun wird erzählt. Wer noch mehr über die Geschichte Samnauns wissen will, der besucht das Talmuseum im denkmalgeschützten Chasa Retica. Wenn im Mai endlich der letzte Schnee geschmolzen ist, zeigt sich Samnaun von einer ganz anderen Seite. Die weiße Winterlandschaft weicht saftig grünen Almwiesen. Mancher könnte schwören, Heidi und dem Almhöhi hier begegnet zu sein. Was immer bleibt, ist das große Angebot für die Freizeitgestaltung. Nicht nur klassisches Wandern oder Mountainbiken zieht Sportbegeisterte an. Auch zum Klettern und Bouldern trifft man sich, es gibt einen Discgolf Parcours, zum professionellen Frisbee Spielen, und Mutige bezwingen die Trails mit den Monster Trotts: das sind Mini-Fahrräder mit Riesenrädern. Aber nur so lange, bis der erste Schnee im Frühwinter fällt und die Berglandschaft wieder in eine weiße Decke hüllt.

Laret private Boutique Hotel in Samnaun

► Wir verlosen heute einen Gutschein von Glücksmomente Charmingplaces für drei Übernachtungen für zwei Personen im Doppelzimmer inklusive Halbpension im LARET private Boutique Hotel in Samnaun. Der Gutschein ist bis 31. Dezember 2027 gültig und nach Verfügbarkeit einlösbar.

► Rätsel-Telefon: Wenn Sie die Lösung wissen und teilnehmen wollen, dann rufen Sie die Gewinn-Hotline an unter: **0137/9371137-10**

Teilnahmeschluss: Dienstag, 24. Uhr.

► Rätselfrage: Zu welchen beiden Ländern gehört die

Silvretta Arena?

Lösung vom 28. Dezember: Bruno Möhringe

► Rechtshinweis:

50 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz und Mobilfunk. Teilnahme erst ab 18 Jahren möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Keine sonstigen Kostenübernahmen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise auch unter <https://leserservice.saarbruecker-zeitung.de/services/gewinnspiele>

Infos



FOTO: HOTEL

Nach einem langen Schneetag in der Silvretta Arena kommt die Lust auf ein kuscheliges Zuhause. Das private Boutiquehotel Laret liegt im Ortsteil Laret der Gemeinde Samnaun und strahlt Wärme und Behaglichkeit aus. Mit seinen 15 Zimmern, die alle nur den erwachsenen Gästen vorbehalten sind, liegt das elegante Hotel neben dem bekanntesten und weltweit beliebtesten Skigebiet überhaupt. Eine perfekte Ruhelage in der märchenhaften Berglandschaft der Schweiz, dazu kommt die Herzlichkeit der freundlichen Gastgeber. Die haben das Hotel vor einigen Jahren bewusst verkleinert. Ein Wellnessbereich zur privaten Nutzung, die Garage mit Tesla-Ladestation, ein Skiraum und der Shuttle-Ski-Service runden das Angebot ab.



Weitere Informationen:
LARET PRIVATE BOUTIQUE HOTEL
Fam, Metz, Laretstrasse 9,
CH-7562 Samnaun
Tel. +41(0)81 868 5129
info@laret.ch
www.laret.ch

Inspirationen rund ums Reisen bei Glücksmomente-Charmingplaces:
Webseite: <https://charmingplaces.de/>



FOTO: HOTEL